

Geschätzt, gefragt, beteiligt

Wissen und Erfahrung kommen von Senioren für Senioren zum Einsatz

Auch im Aargau wird die Bevölkerung immer älter. Im Jahr 2035 werden mehr als doppelt so viele Menschen von 65 plus leben als heute. Bereits jetzt setzen sich Kanton und Gemeinden mit den Sonnen- und Schattenseiten des Alterns auseinander.

«Es ist keine Seltenheit: Urgrosseltern erleben ihre Urenkel und viele von ihnen sind noch unternehmungslustig», sagt Christina Zweifel, Leiterin Fachstelle Alter des Kantons Aargau. Das neue Alter mit einer längeren Lebenserwartung und vielfach einer hohen Lebensqualität ist eine wundervolle Errungenschaft unserer Gesellschaft und eine riesige Chance. «Diese ist aber auch eine spannende Herausforderung für Gesellschaft, Wirtschaft und Politik», sagt Zweifel. So unterschiedlich jede einzelne Lebensgeschichte ist, so unterschiedlich sind auch die Bedürfnisse und Möglichkeiten.



Dem Leben gemeinsam einen Sinn geben.

Fotolia

Zuhören und wahrnehmen

«Generationspolitik wird immer wichtiger. Aber nicht als eine Politik für die Generationen, sondern als generationenverbindende Politik», betont Franziska Roth, Vorsteherin des Departements Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau. «Wir müssen zuhören, was die ältere Generation zu sagen hat. Das ist wichtig. Nur so können wir ihre Bedürfnisse wahrnehmen und dementsprechend auch handeln.»

Der Kanton Aargau handelt. Seit 2012 sorgt die Fachstelle Alter für eine generationenverbindende Politik in den Gemeinden. «Die Aufgaben der Fachstelle sind, die aktuellen Themen auszuarbeiten und den Gemeinden zum Beispiel mit Standortgesprächen beratend zur

Seite zu stehen», erklärt Christina Zweifel. Ihre Aufgaben sind vielseitig. Wenn Menschen pensioniert werden, stehen sie mitten im Leben und sind interessiert. Viele von ihnen haben noch mehr als fünfzehn Jahre sorgenfreies Leben vor sich, das sie sinnvoll nutzen möchten. «Es sind die sogenannten Babyboomer, die gewohnt sind zu fordern und sich weiterhin engagieren wollen. Das ist ein Gewinn, denn wir alle können von ihrem Wissen und Engagement profitieren.» Für Zweifel auch von grosser Bedeutung ist, dass die Seniorinnen und Senioren über das Angebot an altersgerechten Freizeitmöglichkeiten, Vorträgen und die Dienstleistungen der Gemeinde laufend informiert werden. In vielen Gemeinden engagieren sich Pensionierte

im Gemeinderat, in einem Seniorenrat oder in Dienstleistungsorganisationen wie Pro Senectute. «Pro Senectute betreibt die Beratungsstelle für alle Altersfragen in den meisten Gemeinden», weiss Christina Zweifel. «Die Fachstelle Alter des Kantons ist zuständig für die Behörden.»

Kantonale Alterskongresse

Der Kanton Aargau hat in Zusammenarbeit mit dem Forum für Altersfragen im Anschluss an den ersten kantonalen Alterskongress 2011 Leitsätze zur Alterspolitik erarbeitet. Dazu gehören, die Leistungen von älteren Menschen wertzuschätzen, das Potenzial zu erkennen, selbstbestimmt alt zu werden, generationengerecht und aktiv gemeinsam die

Alterspolitik mitzugestalten. «Nur gemeinsam können wir unsere Gesellschaft gestalten», bekräftigt Franziska Roth.

Diskutieren und Ideen entwickeln

Am 6. Mai wird der 4. Kantonale Alterskongress im Trafo in Baden durchgeführt. Der Titel ist «60plus – Sinn finden, Sinn geben». Was können ältere Menschen mit Eigeninitiative erreichen? Was gibt dem Leben im Alter einen Sinn? Welchen Beitrag kann das Gemeinwesen leisten? Viele Fragen rund um das Thema werden in kleinen Gruppen diskutiert und Ideen und Denkanstöße entwickelt. Die Fachstelle Alter und das Forum für Altersfragen, zu der auch Pro Senectute Aargau gehört, nehmen die am Kongress erarbeiteten Vorschläge in ihrer weiteren Arbeiten auf und beziehen diese in der kantonalen Alterspolitik der nächsten Jahre mit ein. Am Kongress werden auch eingereichte, inspirierende Projekte und Ideen im Altersbereich mit dem «Silver Award» gewürdigt. Bereits jetzt besteht die Möglichkeit, aus drei ausgewählten Projekten, die in Videos zu sehen sind, online zu wählen. Der Alterskongress richtet sich an Privatpersonen, Gemeindevertreter sowie an Fachpersonen und Organisationen. Auf www.ag.ch/alter sind Informationen mit Anmelde-möglichkeit zu finden.

Fragen im Alter gibt es viele. Ebenso umfangreich sind die Angebote. Um Interessierten eine Übersicht auf einen Blick zu verschaffen, hat Pro Senectute Aargau ein Onlinesuchportal für alle Altersfragen eingerichtet: www.info-ag.ch.

ISABEL ITEN

IM FOKUS

Pro Senectute Aargau
Beratungsstelle Bezirk Brugg
Neumarkt 1
5200 Brugg

Telefon 056 441 06 54
Fax 056 441 06 40
E-Mail info@ag.prosenectute.ch
Internet www.ag.prosenectute.ch
Spendenkonto: 50-1012-0

Stellenleiterin:
Yvonne Berglund

Sozialarbeiterin:
Barbara Casanova

Sachbearbeiterinnen:
Alexandra Assmus
Irène Wetter

Bezirksvertreterin:
Dorina Jerosch-Ehrismann, Brugg

**Koordinationsstelle
Alter Region Brugg,
Sachbearbeiterin:**
Dorothee Birchmeier



Team Brugg, v.l. Yvonne Berglund, Irène Wetter, Dorothee Birchmeier, Barbara Casanova und Alexandra Assmus.

Everdance – beliebtes Angebot

Everdance® ist eine Tanzform, die keinen Tanzpartner braucht. Cha-Cha-Cha, Walzer, Tango, Salsa und viele weitere Gesellschaftstänze werden in der Gruppe und mit einfachen Schrittfolgen getanzt. Everdance ist gut für die Koordination, den Kreislauf, das Gleichgewicht und macht einfach Spass.

Eine berührende Begegnung

Vor ein paar Tagen kam ein Kunde bei uns am Schalter vorbei. Er hat den Weg zu uns unter die Füsse genommen, um sich persönlich bei uns zu bedanken. Seit dem Tod seiner Frau vor drei Jahren führen wir den Haushalt bei ihm. Er ist sehr froh, dass er dank unserer Unterstützung zu Hause wohnen kann. Ebenso begeistert ist er von unserem Steuerfachmann, welcher ihm immer zuverlässig die Steuererklärung ausfüllt. Es freut uns sehr, dass wir den Menschen passende Angebote zur Verfügung stellen können, welche ihnen ein selbstbestimmtes Leben bis ins hohe Alter ermöglichen.

SECHS FRAGEN AN EVELINE WIDMER-SCHLUMPF, NEUE STIFTUNGSRATSPRÄSIDENTIN VON PRO SENECTUTE SCHWEIZ



■ Was bedeutet für Sie persönlich, alt zu werden?

Älter bzw. alt zu werden heisst für mich, das Beste aus den Lebensumständen machen, die ich nicht ändern kann. Es heisst für mich auch, nie aufhören, am Leben teilzunehmen, immer wieder Neues erleben, ausprobieren. Es ist wichtig, das Alter nicht nur zu verknüpfen mit Schmerzen, Pflegebedürf-

tigkeit, Einsamkeit, sondern sich an den positiven Beispielen zu orientieren. Goethe schrieb seinen Faust II mit 80 Jahren.

■ Wie sind Sie zu Pro Senectute und Ihrer neuen Aufgabe gekommen?

Eine Findungskommission von Pro Senectute Schweiz hat mich angefragt, ob ich Interesse hätte, das Präsidium von Pro Senectute Schweiz zu übernehmen. Im letzten Herbst wurde ich dann von der Präsidentenkonferenz offiziell auf den 1. April 2017 gewählt.

■ Was werden Ihre Aufgaben sein?

Aufgaben des Präsidenten/der Präsidentin des Stiftungsrates von Pro Senectute Schweiz sind unter anderem die Vorbereitung von Geschäften mit dem Direktor und weiteren Mitarbeitenden, die Leitung der Sitzungen des Stiftungsrates und der Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten der kantonalen und interkantonalen Pro-Senectute-Organisa-

tionen sowie die Kontaktpflege zu unseren Organisationen vor Ort und mit Behörden auf nationaler und kantonalen Ebene.

■ Welches Thema liegt Ihnen besonders am Herzen?

Ein grosses Anliegen ist mir die Solidarität zwischen den Generationen, das Verständnis füreinander, die gegenseitige Unterstützung. Das muss überall und immer wieder zum Thema gemacht werden, im Alltag, in der Politik, am Arbeitsplatz, in der Schule.

■ Wie ist es für Pro Senectute möglich, auch in Zukunft konsequent genug an Ideen und Lösungen zu arbeiten?

Pro Senectute ist die bedeutendste Dienstleistungsorganisation für ältere Menschen in der Schweiz. Sie ist Kompetenzzentrum und erste Anlaufstelle für Altersfragen und schweizweit stark

verankert. Die demografische Entwicklung in der Schweiz wird dazu führen, dass das Bedürfnis von älteren Menschen, deren Angehörigen und Bezugspersonen nach innovativen Dienstleistungen von Pro Senectute zur Unterstützung im Alltag weiter steigt.

■ Wie stark ist Pro Senectute auf die Hilfe aus der Politik angewiesen?

Für uns ist es von grosser Bedeutung, dass die Politik sieht und anerkennt, welche wichtige Funktion Pro Senectute für die gesellschaftliche Entwicklung, für ein selbstbestimmtes Leben auch im hohen Alter und für die Solidarität zwischen den Generationen hat. Entsprechend sind auch eine gute Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik und die Unterstützung vonseiten der Politik zentral, und zwar auf allen Ebenen – national, kantonal, aber auch kommunal.

NEUE UNABHÄNGIGKEIT? NEUE AARGAUER BANK.

**MyNAB
Vorteilspakete**

- Attraktiver Zins
- Gebührenfreier Bargeldbezug
- Kredit- und Maestro-Karten kostenlos

Sichern Sie sich jetzt Ihr persönliches MyNAB Vorteilspaket. Vereinbaren Sie noch heute ein Beratungsgespräch. Weitere Infos auch unter www.mynab.ch, via 056 460 41 21 oder in einer NAB-Geschäftsstelle.

mynab.ch **MEINE LÖSUNG. NEUE AARGAUER BANK**

Die Jubiläumsreportagen der Pro Senectute Aargau werden unterstützt durch:

